

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Institut für Konjunkturforschung

WOCHEN BERICHT

34. Jahrgang

Berlin, den 15. September 1967

Nummer 37

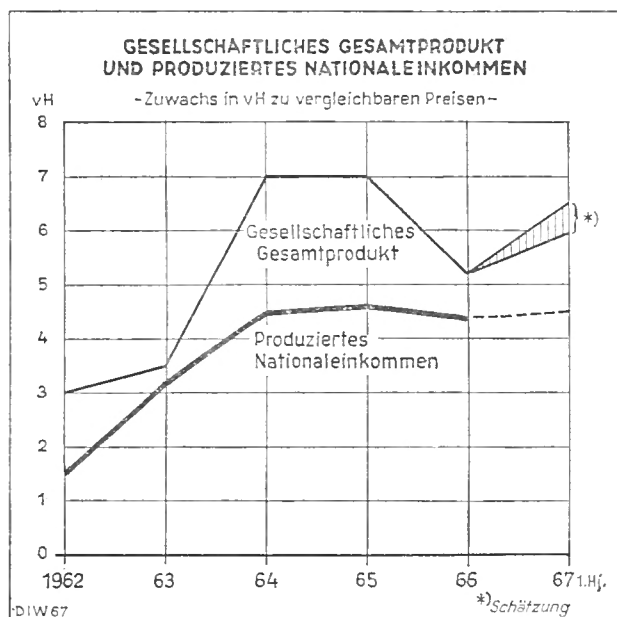
Die Wirtschaft Mitteldeutschlands im ersten Halbjahr 1967

Gesamtwirtschaftliche Tendenzen

Im ersten Teil des Jahres 1967 sind für die mitteldeutsche Wirtschaft zwei wichtige Entscheidungen verwirklicht worden. Einmal gibt es seit Mai wieder einen mittelfristigen Plan, der die Wirtschaft mit den ihr bis 1970 gestellten Aufgaben bekanntmacht. Zum anderen ist die Industriepreisreform mit dem Wirksamwerden der dritten Etappe am 1. Januar vorläufig abgeschlossen worden.

Der Wirtschaftsablauf der ersten sechs Monate dieses Jahres dürfte von dem erstgenannten Ereignis allerdings wenig beeinflusst worden sein. Die Ziele, die es in diesem Jahr zu erreichen gilt, waren schon Monate vorher mit dem Volkswirtschaftsplan 1967 fixiert worden. So liegt die Bedeutung des neuen Perspektivplanes mehr in der Möglichkeit für Betriebe und staatliche Instanzen, sich mit ihren heutigen Dispositionen wieder auf längerfristig geltende Ziele einzustellen.

Von der Vollendung der Industriepreisreform sind dagegen ganz ohne Zweifel unmittelbare Wirkungen schon auf den Entwicklungsprozeß des ersten Halbjahres ausgegangen, auch wenn ein Einzelnachweis hierfür schwerfällt. Wirkungen waren ja auch von den Initiatoren beabsichtigt; sie sind das Ziel dieser Reform. Fraglich ist jedoch, ob sie bereits in ihrer Mehrzahl positiv, d. h. wachstumsfördernd ausgefallen sind. Denn trotz jahrelanger Vorbereitung dieses letzten Reformschrittes scheint es nicht gelungen zu sein, die neuen Industrieabgabepreise in allen Fällen so zu setzen, daß sie die ihnen zugedachte Funktion als „ökonomische Hebel“ erfüllen können. Hinzukommen administrative Schwierigkeiten bei der Einführung der neuen Preise, die offenbar einen nicht unerheblichen Teil der Leitungskapazitäten beanspruchen und sie von anderen Aufgaben ablenken.



Für den Wirtschaftsbeobachter endlich hat die Preisreform ebenfalls ihre vorläufigen Schattenseiten: Wichtige Entwicklungsdaten, die bisher regelmäßig in den halbjährlichen und jährlichen Planerfüllungsberichten der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zu finden waren, fehlen im Bericht über das erste Halbjahr¹ oder sind so ungenau umschrieben, daß ein weiterer Interpretationsspielraum verbleibt. Dies betrifft vor allem die bisher verwendete Maßgröße für die Entwicklung der Gesamtwirtschaft, das „Produzierte Nationaleinkommen“. Sein Zuwachs soll an das Wachstum der letzten Jahre angeknüpft haben. Offenbar ist es hier nicht gelungen, eine saubere Trennung von nominalen und realen Entwicklungsreihen durch-

¹ Vgl. „Neues Deutschland“ vom 19. 7. 1967.

zuführen und so genaue Aussagen zu ermöglichen. Der Versuch, das Entwicklungstempo des ersten Halbjahres anhand vorhandener Realreihen zu schätzen, die für die Entwicklung des „Gesellschaftlichen Gesamtprodukts“ maßgeblich sind, ergibt für diese Größe 6 bis 6,5 vH.

Die Differenz der Wachstumsraten von Gesellschaftlichem Gesamtprodukt und Nationaleinkommen — beide Reihen zu „vergleichbaren Preisen“ gerechnet — hatte sich im Jahre 1966 von vorher 2,5 auf 0,8 vH vermindert. Darin drückte sich ein realer Anteilrückgang der Vorleistungen am gesamtwirtschaftlichen Bruttoproduktionswert aus, d. h. die Verwirklichung eines Teilziels des „Neuen ökonomischen Systems“, das mit verschiedenen Mitteln einem überhöhten Materialverbrauch zu begegnen sucht. Bei einem Anknüpfen des Nationaleinkommens an sein vorheriges Jahreswachstum (real 4,5 vH) hätte sich im ersten Halbjahr nach dieser Schätzung der Vorleistungsanteil wieder vergrößert, wobei für eine solche Entwicklung verschiedene Gründe in Frage kommen. Vieles deutet darauf hin, daß ein überhöhter Ausweis der „industriellen Warenproduktion“ dazu entscheidend beigetragen hat. Aber auch die in einer Industriewirtschaft stets vorhandene Tendenz zunehmender zwischenbetrieblicher Verflechtung hat sicherlich eine Rolle gespielt. Dieser wird im Rahmen des „Neuen ökonomischen Systems“ besonderes Gewicht beigemessen.

Trotz aller möglichen Ungenauigkeit in der Bezifferung des Wirtschaftswachstums bleibt dennoch die Feststellung, daß sich auch im ersten Halbjahr 1967 das 1964 eingeschlagene gleichmäßige Wachstumstempo der Produktion fortgesetzt hat, ein Tempo, das in Anbetracht der schwierigen Beschäftigungssituation beträchtlich ist.

Die Entwicklung der Wirtschaftsbereiche

Im Rahmen dieser raschen Produktionsentwicklung ist die Leistung der *Industrie* wiederum erheblich gestiegen. Nach Angaben des Erfüllungsberichtes soll im ersten Halbjahr 1967 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres — arbeitstäglich bereinigt — eine Produktionszunahme von 7,3 vH erzielt worden sein. Mit dieser Zuwachsrate wäre sowohl die im Volkswirtschaftsplan vorgesehene Expansion von 6 vH als auch das Wachstum des Jahres 1966 (6,4 vH) merklich übertroffen worden. Dieses Ergebnis scheint aber, wie schon angedeutet, etwas überhöht zu sein. Die Daten der laufenden Monatsstatistik sind jedenfalls deutlich geringer: Für die „sozialistische Industrie“, die etwa 90 vH der gesamten industriellen Produktion erzeugt, beziffert sich der Produktionszuwachs des ersten Halbjahres 1967 — von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt — auf nur 6,1 vH. Die privaten und halbstaatlichen Industriebetriebe hätten selbst bei überdurchschnittlicher Expansion diese Differenz nicht ausgleichen können. Es muß offen bleiben, ob bei der arbeitstäglichen Bereinigung der

Produktionsdaten dem Übergang zur 5-Tage-Woche — jede zweite Woche — im April 1966 unterschiedlich Rechnung getragen worden ist. Andere Gründe für den differierenden Ausweis des gleichen Tatbestandes sind nicht zu erkennen. Hält man sich daher an die laufend veröffentlichte Monatsstatistik, so ist die Produktionsentwicklung der Industrie insgesamt gerade plangerecht verlaufen.

Zuwachsraten der Warenproduktion in der sozialistischen Industrie I. Halbjahr 1967 in vH gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)

Grundstoffindustrie (einschl. Bergbau und Energie)	6,8
Energie	6,4
Bergbau	2,0
Metallurgie	4,4
Chemische Industrie	8,4
Baumaterialien	5,7
Metallverarbeitende Industrie	7,0
Schwermaschinenbau	8,5
Allgemeiner Maschinenbau	7,2
Fahrzeugbau	6,4
Schiffbau	— 8,8
Gießereien und Schmieden	3,8
Metallwaren	10,0
Elektrotechnische Industrie	8,0
Feinmechanische und optische Industrie	9,6
Leichtindustrie	7,2
Holz- und Kulturwarenindustrie	8,7
Textilindustrie	7,6
Bekleidung und Näherzeugnisse	4,5
Leder-, Schuh- und Pelzwarenindustrie	6,1
Zellstoff- und Papierindustrie	6,9
Polygraphische Industrie	3,4
Glas- und keramische Industrie	6,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	4,0
Gesamte sozialistische Industrie	6,2

Quelle: Statistische Praxis.

Bei den *Industriebereichen* zeigen, dieser Statistik weiterhin folgend, die Grundstoff- und die Metallverarbeitende Industrie sowie auch die Leichtindustrie Zunahmen von 7 vH gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum. Die Leichtindustrie hat damit ihr Wachstum deutlich erhöhen können, so daß die Verbrauchsgüterproduktion erstmals genauso stark gewachsen ist wie die Herstellung von Investitionsgütern. Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie erzielte einen Produktionszuwachs von 4,0 vH.

Bei den *Industriezweigen* ist die Entwicklung auch im ersten Halbjahr 1967 unausgeglichen gewesen. Innerhalb der Grundstoffindustrie stehen starke Zunahmen bei der Chemischen Industrie (8,4 vH) und der Energieerzeugung (6,4 vH) einer nur schwachen Expansion des Bergbaus gegenüber; allerdings hat der Bergbau mit seinem geringen Zuwachs die Stagnation des Jahres 1966 überwinden können. Die Baumaterialienindustrie hat im Vergleich zum Vorjahr ihr Wachstum verstärkt (5,7 vH); die Metallurgie hingegen ist leicht zurückgefallen und erreichte im ersten Halbjahr 1967 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres nur einen Produktionsfortschritt von 4,4 vH.

Innerhalb der Metallverarbeitenden Industrie konzentrierte sich das Wachstum — genauso wie 1966 — besonders auf die Metallwarenindustrie (10,0 vH), die Feinmechanik und Optik (9,6 vH) so-

wie die Elektrotechnische Industrie (8,0 vH). Beim Maschinenbau ist der Schwermaschinenbau — als wichtiger Produzent von Anlagegütern — mit einer Zunahmerate von 8,5 vH stark in den Vordergrund gerückt. Seit etwa Jahresmitte 1966 übertrifft seine Expansion die des Allgemeinen Maschinenbaus, dessen Produktion im ersten Halbjahr 1967 im Vorjahresvergleich aber auch um 7,2 vH zugenommen hat. Während der Fahrzeugbau nur leicht unterdurchschnittlich gewachsen ist (6,4 vH), hat der Schiffbau eine starke Abnahme zu verzeichnen (— 8,8 vH).

Trotz der kräftigen Produktionszunahme in den bedeutenden Zweigen der Metallverarbeitenden Industrie ist innerhalb der Zweige die Produktion wichtiger Güter aber stark hinter den geplanten Zielen zurückgeblieben: Im Erfüllungsbericht wird insbesondere die nicht plangerechte Produktion von wichtigen Fertigerzeugnissen wie Werkzeugmaschinen, Datenverarbeitungs- und Büromaschinen sowie Schienenfahrzeugen beklagt; aber auch einige Vor- und Zwischenprodukte sind nicht in ausreichendem Umfange bereitgestellt worden.

Bei den Verbrauchsgüterindustrien haben alle Zweige — mit Ausnahme der Bekleidungs- und Nahrungsmittelindustrie — ihr Wachstum gegenüber der Expansion des Vorjahres gesteigert. Die stärksten Produktionsfortschritte verzeichnen die Holz- und Kulturwarenindustrie (8,7 vH), die Textilindustrie (7,6 vH) sowie die Zellstoff- und Papierindustrie (6,9 vH). Insgesamt dürfte die Expansion der Leichtindustrie durchaus den Planzielen entsprechen haben.

Indikatoren der Wirtschaftsentwicklung in Mitteldeutschland
Realer Zuwachs gegenüber Vorjahr in vH

	1965	1966	1967		
			1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.
Gesellschaftliches Gesamtprodukt	7	5,2	.	.	1)6-6,5
Industrielle Warenproduktion ²⁾	5,7	6,3	5,5	6,7	6,1
Bauproduktion der VE-Bauindustrie	9,4	2,7	11,9	10,8	11,3
Investitionen					
VE-Wirtschaft	8,4	5,3	.	.	2,0
VE-Industrie	10,4	8,0	.	.	-3,6
Einzelhandelsumsatz ³⁾	4,1	4,2	6,0	4,5	5,2
Staatl. Aufkommen					
Schlachtvieh (o. Gefl.)	10,3	6,2	2,5	8,6	5,4
Milch	12,0	6,1	4,9	3,4	4,0
Eier	9,5	-1,3	2,4	1,8	2,1

1) Schätzung. — 2) Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — 3) Zu jeweiligen Preisen.
Quelle: Monatszahlen der Statistischen Praxis.

Stärker als die der gesamten Industrie ist die Produktionsleistung der Bauwirtschaft gewachsen. Allerdings wurde mit der für diesen Wirtschaftsbereich außergewöhnlichen Zunahme (volkseigene Bauindustrie: arbeitstäigig + 12 vH) vor allem im Vorjahr Versäumtes nachgeholt. Damals war die Bauleistung in diesem Sektor nur um knapp 3 vH gestiegen und weit hinter den Planzielen zurückgeblieben. Das Nachholen von aus dem Vorjahr

verbliebenen Rückständen ist zudem durch die außerordentlich günstige Witterung im ersten Vierteljahr erleichtert worden.

Die Landwirtschaft weist für das erste Halbjahr ein — verglichen mit dem ganzen Jahr 1966 — zwar etwas vermindertes, dennoch kräftiges Wachstum der Produktion von tierischen Erzeugnissen aus. Das staatliche Aufkommen an Schlachtvieh hat sich z. B. um mehr als 5 vH erhöht, in der Milchproduktion ist eine Erhöhung um 4 vH zu verzeichnen. Trotz der Zunahme der Fleischproduktion sind die Bestände an Rindern und Schweinen im Mai größer gewesen als im Mai 1966. Die relativ schlechte Getreideernte des Vorjahres scheint sich somit — wenigstens im ersten Teil des Jahres — nicht in Futterknappheit ausgewirkt zu haben. Die günstige Witterung im Frühjahr 1967 mag dazu beigetragen haben, eventuelle Lücken zu schließen. Auch die durch Gewährung von Prämien seit 1. Januar 1967 erheblich verbesserten Erzeugerpreise können als Produktionsstimulans eine Rolle gespielt haben.

Die übrigen in der mitteldeutschen Statistik laufend geführten Wirtschaftsbereiche tragen traditionell nur unterdurchschnittlich zum Wachstum des Sozialprodukts bei. Dies gilt vor allem für den Verkehr, während der Handel diesmal aufgrund eines merklich erhöhten Einzelhandelsumsatzes (+ 5,4 vH) etwa im Ausmaß des Nationaleinkommens expandiert haben dürfte.

Tendenzen der Güterverwendung

Von der Produktionsseite her scheinen damit im allgemeinen die Voraussetzungen für eine planmäßige Entwicklung der Güterverwendung geschaffen worden zu sein. Im einzelnen, bei bestimmten Gütergruppen, sind jedoch die Abweichungen vom Plan offenbar größer geworden. Mangelhafte Planerfüllung gerade bei solchen Güterkategorien, die für die erstrebte Rationalisierung des Produktionsapparates von Bedeutung sind (Anlagen der Steuer- und Regelungstechnik, elektrische Meß- und Prüfeinrichtungen, Hochspannungsgeräte u. ä.), läßt auf Disproportionen im Angebot schließen, durch welche die Güterverwendung beeinträchtigt worden ist.

So sollen die Brutto-Anlageinvestitionen nach dem Volkswirtschaftsplan in diesem Jahr um 9 vH zunehmen. Trotz erheblich gestiegener Bauleistungen ist diese Rate im ersten Halbjahr offenbar aber nur zur Hälfte erreicht worden. Eine genaue Aussage über den realen Zuwachs ist nicht möglich. Im Erfüllungsbericht wird nur der nominale Investitionsbetrag des ersten Halbjahres (9,1 Mrd. MDN) genannt, der aber durch die mit der Industrie-preisreform heraufgesetzten Preise — Bauten haben sich um fast 30 vH, Ausrüstungen im Durchschnitt um 5 vH verteuert — die tatsächliche (reale) Entwicklung stark überhöht. Daß die Investitionen weit unterplanmäßig gestiegen sind, wird auch aus den statistischen Monatsdaten ersichtlich; ihnen zufolge

sind die Anlageinvestitionen der volkseigenen Wirtschaft² real nur um 3 vH gestiegen, in der volkseigenen Industrie sogar zurückgegangen. Diese Wachstumsdifferenz sowie die im Erfüllungsbericht vorgebrachte Kritik an zu hohen Fertigwarenbeständen der Metallverarbeitenden Industrie bei starker Expansion der Bautätigkeit zeigen, daß wohl allein bei den Ausrüstungsinvestitionen, hier aber in erheblichem Umfang, Planunterschreitungen erfolgt sind.

Der Warenabsatz an den privaten Verbrauch ist dagegen relativ stark gesteigert worden. Der Zuwachs des Einzelhandelsumsatzes, der als annähernde Meßziffer für die Entwicklung des gesamten privaten Verbrauchs dienen kann, war mit + 5,2 vH erstmals seit Jahren größer als der reale Investitionszuwachs³. Eine derartige Wachstumsproportion beider Bereiche widerspricht sowohl dem für dieses Jahr als auch dem langfristig geplanten — und wachstumspolitisch notwendigen — Verhältnis.

Der Außenhandelsumsatz hat sich mit + 6,4 vH (Plan 1967: 7 vH) ebenfalls nicht ganz plangerecht entwickelt. Ein wachsender Anteil des Außenhandels ist auf die Länder des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe entfallen (UdSSR: + 9 vH; Polen: + 10 vH; Ungarn: + 19 vH), während der Westhandel mit Ausnahme einiger weniger Länder offenbar keine großen Fortschritte gemacht hat. Hinderlich für ein rasches Wachstum des Westhandels (einschließlich Interzonenhandel) sind die hier 1966 beträchtlich gestiegenen Handelsdefizite gegenüber westlichen Industrieländern; erst nach deren Ausgleich oder Konsolidierung dürfen wieder nennenswerte Fortschritte erwartet werden. Ob die jüngst von der Bundesrepublik geschaffenen Erleichterungen im Interzonenhandel noch 1967 zu spürbaren Verstärkungen dieses Handelsaustausches führen werden, ist zweifelhaft.

Von der im ganzen wenig befriedigenden Entwicklung der Verwendungsstruktur des Sozialprodukts verdient indessen die weitere Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung festgehalten zu werden. Bei nach wie vor gezügelter Einkommenspolitik — die Geldeinnahmen der Bevölkerung

sind um nur 3,5 vH gestiegen — ist eine merkbare Vergrößerung des Angebots an Verbrauchsgütern eingetreten; die Bevölkerung konnte einen größeren Anteil an ihrem Einkommen sinnvoll für den Verbrauch ausgeben. So gelingt es der mitteldeutschen Wirtschaft gegenwärtig — begünstigt durch die rezessive Entwicklung in Westdeutschland —, einen Teil der Differenz im Lebensstandard zwischen Ost und West abzubauen und damit nun der schon für 1961 geplanten Erfüllung der „ökonomischen Hauptaufgabe“ des Siebenjahrplanes 1959/65 etwas näherzukommen.

Ausblick

Schon im Bericht über den Wirtschaftsverlauf des Jahres 1966 waren in der Vorausschau auf dieses Jahr⁴ mögliche Schwierigkeiten in der Investitionstätigkeit angedeutet worden. Das Halbjahresergebnis bestätigt diese Prognose. Es kann nicht eindeutig gesagt werden, inwieweit die mangelhafte Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen in der Berichtszeit mit den Umstellungsschwierigkeiten der Betriebe im Gefolge der Industriepreisreform und mit der Umstellung in der Investitionsfinanzierung zusammenhängt. Auch von dem Zwang, abgeschlossene Exportverträge zu erfüllen und Lieferrückstände aufzuholen, können hemmende Wirkungen auf die Investitionstätigkeit ausgegangen sein. In beiden Fällen lassen sich ungünstige Einflüsse jedoch überwinden; fraglich ist aber, ob dies noch in diesem Jahr geschehen wird.

Es wäre indes verfrüht, aus negativ zu bewertenden Tendenzen des ersten Halbjahres 1967 auf eine Beendigung des seit längerem stetigen Verlaufs der Wirtschaftsentwicklung in Mitteldeutschland zu schließen. Die Ausrichtung der Wirtschaft auf die Ziele des nun vorliegenden längerfristigen Perspektivplans, die im ganzen als realistisch und in den Proportionen abgewogen zu bezeichnen sind, sollte es ermöglichen, stärkeren Fehlentwicklungen rechtzeitig zu begegnen.

² Einige Bereiche, insbesondere Landwirtschaft, Handel und Staat, sind in diesen Ziffern nicht enthalten.

³ Beim Einzelhandelsumsatz dürften nominale und reale Entwicklung nur wenig voneinander abgewichen sein.

⁴ Vgl. Wochenbericht des DIW Nr. 10/1967, S. 50.

Produktions- und Wirtschaftsbereiche	Einheit †)	1966									1967						
		Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	
UdSSR																	
Kohle, gesamt ¹⁾²⁾	Mill. t	S	46,6	49,7	48,4	49,6	48,3	49,7	46,6	49,4	50,1	47,0	51,9	49,4	46,7	49,9	50,0
Erdöl	"	"	22,2	21,9	22,8	23,0	22,3	23,1	22,4	22,9	23,3	21,1	23,6	23,1	21,3	23,6	24,9
Stromerzeugung, gesamt	Mrd. kWh	"	39,1	56,5	39,5	41,0	41,0	44,9	45,2	67,4	49,9	45,4	47,7	44,1	42,4	62,5	43,0
Eisenerz	Mill. t	"	13,1	13,6	13,9	13,8	13,6	13,7	12,9	13,4	13,8	12,7	14,1	14,1	13,7	14,2	14,4
Roheisen	"	"	5,9	5,7	5,9	5,9	5,9	6,0	5,9	6,0	6,1	5,6	6,3	6,1	6,3	6,2	6,3
Rohstahl	"	"	8,1	8,0	8,1	8,2	8,1	8,4	8,2	8,3	8,5	7,7	8,8	8,5	8,7	8,4	8,4
Walzwerkserzeugnisse	"	"	5,5	5,7	5,5	6,5	6,3	6,3	6,4	6,5	7,0	6,2	7,0	6,8	6,9	6,6	6,8
Kraftfahrzeuge ³⁾	1 000 St.	"	52,3	57,6	52,6	60,6	58,6	59,3	55,4	59,5	60,6	55,8	60,6	59,2	57,3	62,5	62,1
Traktoren ⁴⁾	"	"	29,9	32,7	31,8	33,1	32,2	33,4	31,1	33,4	34,1	31,5	34,1	32,2	31,6	34,5	32,8
Zement	Mill. t	"	6,7	6,9	6,7	6,8	6,6	6,8	6,7	7,0	6,7	6,2	7,4	6,9	7,1	7,2	7,1
Schwefelsäure	"	"	0,79	0,75	0,73	0,74	0,77	0,84	0,83	0,87	0,84	0,77	0,86	0,80	0,78	0,76	0,76
Mineraldünger, ges. (Reingehalt)	"	"	3,0	3,1	2,9	3,0	2,9	3,3	3,2	3,3	3,3	3,0	3,4	3,3	3,4	3,4	3,1
Baumwollgewebe	Mrd. qm	"	0,45	0,48	0,46	0,49	0,49	0,49	0,46	0,50	0,49	0,46	0,51	0,49	0,47	0,50	0,48
Papier, gesamt	Mill. t	"	0,29	0,24	0,28	0,31	0,30	0,30	0,30	0,31	0,31	0,29	0,33	0,31	0,30	0,36	0,31
Bulgarien																	
Kohle, gesamt ¹⁾⁵⁾	1 000 t	S	2074	2225	2243	2277	2284	2357	2194	2329	2155	2227	2461	2377	2370	2397	.
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	915	943	1013	1039	1004	1042	1063	1141	1104	1025	1114	1060	1082	1091	.
Kupferkonzentrat 20%	1 000 t	"	9,3	11,8	10,2	11,7	9,4	9,7	12,6	11,0	10,2	11,1	12,0	11,2	11,0	12,1	.
Bleierzkonzentrat 70%	"	"	9,8	11,2	10,5	10,8	10,0	10,6	10,3	11,2	9,6	9,5	11,3	10,4	9,2	11,2	.
Rohstahl	"	"	53,2	52,2	55,8	55,1	53,7	53,4	76,6	92,9	95,9	95,9	110,0	110,1	96,4	105,9	.
Stickstoffdünger (Reingehalt)	"	"	23,6	22,9	22,4	22,7	23,5	23,1	22,7	25,2	20,3	21,5	24,2	20,5	24,8	24,3	.
Polen																	
Bruttoproduktion d. soz. Ind.	1960 = 100	S	160,1	160,2	141,3	158,7	165,9	171,7	176,3	179,9	170,5	159,8	177,0	167,3	172,2	176,4	.
Steinkohle	1 000 t	"	10200	9771	9710	10514	10232	10461	10239	10495	10659	9868	10779	10240	10104	10517	.
Koks ⁶⁾	"	"	3681	3540	3562	3557	3901	4109	4353	4650	4643	4100	4369	4103	4019	3873	.
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	504	462	470	479	492	50	496	526	554	493	561	543	568	551	.
Roheisen ⁷⁾	1 000 t	"	843	812	804	814	825	880	849	877	889	804	910	872	892	867	.
Rohstahl	"	"	563	542	551	564	518	545	532	573	608	543	612	578	588	579	.
Walzwerkserzeugnisse	"	"	16,2	15,8	16,1	15,8	15,5	15,9	16,3	16,9	.	.	.	.	.	.	.
Stickstoffdünger, (Reingehalt)	"	"	36,8	36,7	36,9	40,2	42,1	38,7	39,6	45,7	47,7	40,7	49,6	49,7	49,9	48,6	.
Baumwollstoffe	"	"	72,4	71,8	63,8	73,9	73,1	70,1	70,5	74,1	70,8	67,1	72,9	68,7	68,7	69,8	.
Beschäftigte in soz. Industrie	1 000	"	3703	3730	3730	3735	3805	3856	3866	3858	3820	3798	3807	3814	3815	.	.
Einzelhandelsumsatz ⁸⁾	Mrd. Zloty	"	26,1	25,8	25,8	26,7	26,9	28,4	26,8	32,3	21,4	23,1	30,2	26,7	27,3	28,0	.
Einfuhr, gesamt	Mill. Zloty	"	780,1	960,3	572,7	800,7	1057,5	778,1	866,7	1532,5	350,6	756,6	852,1	837,9	842,1	1054,5	.
Ausfuhr, gesamt	"	"	802,7	986,7	479,4	634,6	1005,9	588,9	792,6	1483,2	407,1	596,3	1039,3	621,3	763,5	1292,0	.
Einfuhr aus den Ostblockstaaten ⁹⁾	"	"	437,8	540,1	384,9	518,1	712,8	521,0	567,9	954,9	244,6	460,3	471,7	508,0	523,2	.	.
Ausfuhr nach d. Ostblockstaaten ⁹⁾	"	"	455,5	556,9	289,4	339,1	631,5	325,0	471,5	866,1	247,1	344,0	675,1	371,6	448,4	.	.
Tschechoslowakei																	
Bruttoprod. d. gesamten Industrie	in vH der Vorjahrszeit	VS	.	107,9	.	.	105,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steinkohle, Bruttoprod.	1 000 t	"	.	6630	.	.	6637	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunkohle ¹⁰⁾	"	"	.	17598	.	.	16721	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Koks, gesamt	"	"	.	2328	.	.	2331	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	.	8402	.	.	8472	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Roheisen	1 000 t	"	.	1555	.	.	1569	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rohstahl	"	"	.	2241	.	.	2307	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Walzwerkserzeugnisse ¹¹⁾	"	"	.	1607	.	.	1614	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Personenkraftwagen	Stück	"	.	23281	.	.	21257	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chemische Düngemittel ¹²⁾	1 000 t	"	.	122,4	.	.	121,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Baumwollgewebe	Mill. m	"	.	134,9	.	.	116,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte in der Industrie ¹³⁾	1 000	VD	2574	.	.	2634	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Einfuhr, gesamt	Mill. Kcs	VS	.	4730	.	.	4446	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr, gesamt	"	"	.	4983	.	.	4669	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Einfuhr aus den Ostblockstaaten ⁹⁾	"	"	.	3134	.	.	3140	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr nach d. Ostblockstaaten ⁹⁾	"	"	.	3419	.	.	3327	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rumänien																	
Kohle, gesamt ¹⁾¹⁴⁾	1 000 t	S	1090	1117	1123	1085	1146	1168	1179	1226	1116	1128	1280	.	.	.	.
Erdöl	"	"	1084	1051	1089	1096	1067	1107	1072	1109	1109	1003	1116	.	.	.	.
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	1616	1625	1657	1751	1764	1848	1955	2101	2109	1938	2092	.	.	.	.
Fisernerzförderung	1 000 t	"	225,0	229,2	237,1	228,6	235,0	227,3	228,9	230,0	203,5	218,4	257,1	.	.	.	.
Rohstahl	"	"	308,3	304,2	301,2	302,3	305,6	310,5	301,1	329,8	319,3	300,6	349,9	.	.	.	.
Beschäftigte in d. ges. Industrie	1 000	VD	1717,2	.	.	1749,5	.	.	1776,5	.	.	1762,8	.	.	.	.	.
Ungarn																	
Nettoprod. der staatl. Industrie	in vH der Vorjahrszeit	S	105	109	108	106	107	107	109	109	103	106	110	112	109	110	.
Kohle, gesamt ¹⁾¹⁵⁾	1 000 t	"	2543	2590	2469	2026	2535	2573	2508	2546	2445	2274	2440	2162	2262	2270	.
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	965	900	915	946	983	1034	1043	1107	1109	1002	1066	996	1031	982	.
Bauxit	1 000 t	"	123	139	122	145	118	112	126	112	116	124	151	131	141	159	.
Rohstahl	"	"	222	222	214	226	225	228	222	227	214	206	240	238	235	216	.
Beschäftigte in der Industrie ¹⁶⁾	1 000	"	1492	1500	1517	1523	1549	1554	1553	1549	1536	1532	1540	1541	1542	1554	.
Jugoslawien																	
Bruttoproduktion d. ges. Industrie	in vH v. Vorjahr	S	106	105	106	106	104	102	103	102	102	102	100	96	103	98	.
Kohle, gesamt ¹⁾¹⁷⁾	1 000 t	"	2290	2465	2383	2434	2484	2477	2290	2351	2158	2208	2061	1910	2027	2138	.
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	1899	1952	1288	1334	1322	1429	1557	1714	1606	1496	1597	1534	1554	1530	.
Rohstahl	1 000 t	"	147,3	152,6	153,9	161,9	151,4	157,6	152,1	163,8	155,4	156,9	168,4	165,9	159,0	146,2	.
Elektrolytkupfer	"	"	6,4	5,8	5,1	4,5	5,9	6,2	5,9	6,2	4,9	4,4	4,6	4,8	5,7	6,0	.
Blei, raff.	"	"	7,7	8,5	7,4	8,6	6,7	9,5	9,5	8,7	6,6	6,7	7,7	7,7	8,1	8,1	.
Beschäftigte in soz. Industrie ¹⁸⁾	1 000	D	1358	1364	1370	1377	1371	1368	1353	1347	1349	1347	1350	1351	1353	.	.
Einfuhr, gesamt ¹⁹⁾	Mrd. Dinar	S	1,70	1,71	1,69	1,71	1,45	1,61	1,58	2,10	1,69	1,70	1,57	1,85	1,64	1,99	.
Ausfuhr, gesamt	"	"	1,08														